

Klimaschutzkonzept Stadt Reinbek

Workshop: Mobil sein in Reinbek – mehr Bus, mehr Rad, weniger CO₂

Datum, Ort: 12-10-2016, 19:00-21:00 Uhr, Rathaus Reinbek, Kantine

Teilnehmende: ca. 45 TeilnehmerInnen (Bürger und Politik)

Themen:

- 2 Impulsreferate
- Diskussion von Klimaschutzmaßnahmen im Bereich Mobilität für das Integrierte Klimaschutzkonzept Reinbek

Notiz: Daniel Bornmann

Anlage:

- Pinnwand mit Diskussionsergebnissen
- Präsentationsfolien von Stefan Luft, urbanus
- Präsentationsfolien von Joachim Becker, ADFC und Sabine Voß, Stadt Reinbek

Präsentation: „Der Bus als Rückgrat einer klimafreundlichen Mobilität“, Stefan Luft, urbanus GbR

Herr Luft begann seinen Vortrag mit eine Einführung in klimafreundliche Mobilität. Dabei gilt es einen ausgewogenen Kompromiss zwischen Maßnahmen im Bereich der Fahrzeugtechnik, Mobilitätsangeboten und Mobilitätsverhalten einerseits sowie ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten andererseits zu finden. Eine Optimierung der Mobilität gelingt dabei nur mit einem integrativen, interdisziplinären Blick und Miteinbeziehung verschiedener Aspekte wie Lärmschutz, Klimaschutz und Sicherheit.

Der zweite Teil des Vortrags widmete sich dem Schwerpunkt klimafreundliche Mobilität durch attraktiven ÖPNV. Hier machte Herr Luft deutlich, dass die Anforderungen für einen attraktiven ÖPNV sehr vielschichtig sind und von Erschließungs- und Bedienungsqualität über Beförderungs- und Tarifqualität bis hin zur Marketingqualität reichen. Die Zuständigkeiten für diese verschiedenen Belange liegen jedoch nur zum Teil bei der Stadt Reinbek. Insbesondere der Kreis Stormarn ist hier ein bedeutender Partner.

Im Vergleich zu Städten / Gemeinden ähnlicher Größenordnung (z.B. Ahrensburg) hat Reinbek ein relativ gutes ÖPNV-Angebot, mit einem überwiegend vertakteten Fahrplan und der Zugehörigkeit zum HVV.

Aber mit einem Anteil von 10% am Gesamtverkehr spielt der ÖPNV eine eher untergeordnete Rolle in Reinbek. Gründe sind unter anderem Anbindungsdefizite bei neuen Baugebieten und Gewerbegebieten. Außerdem ist das Liniennetz hauptsächlich auf die Schnellbahnstationen ausgerichtet. Zu den Verkehrsspitzenzeiten gibt es aber auch zum Teil voll besetzte Busse.

Entwicklungsoptionen sind eine stärkere Ausrichtung des Angebotes auf den städtischen Binnenverkehr, Angebotsverbesserung für verkehrliche Randzeiten, bessere Informationen, Anschlussoptimierung und ggf. zusätzliche Direktverbindungen.

Anschließende Diskussion/Ideen:

- Taktverdichtung auf max. 30 Minuten wurde angeregt.
- Der einseitigen Ausrichtung auf den Schnellbahnstationen könnte durch Direktverbindungen der Ortsteile untereinander begegnet werden → neue Anbindungsstrecken testen.
- Ausweitung des HVV-Großbereichs auch auf den Ortsteil Krabbenkamp.
- Der VHH sollte konsequent auf E-Technologie umstellen.
- Ein Car-Sharing Angebot in der Stadt wurde angeregt. Die Klimaschutz-Initiative in Reinbek hat hierzu schon Erkundigungen eingeholt und sucht Mitstreiter. Die Nutzung des Car-Sharing-Angebots durch die öffentliche Hand (bei gleichzeitiger Verringerung der öffentlichen Fahrzeugflotte wurde angeregt).
- Zur Attraktivitätsverringerung des motorisierten Individualverkehrs wurde eine konsequente Parkraumbewirtschaftung im Zentrum von Reinbek vorgeschlagen.
- Ausweisen des CO₂-Ausstosses je nach Verkehrsträger im Klimaschutzkonzept.

Das Radverkehrskonzept 2015 der Stadt Reinbek, Joachim Becker, ADFC und Sabine Voß, Stadt Reinbek

Frau Voß erläutert zunächst Hintergrund und Ziele des im letzten Jahr erstellten Radverkehrskonzepts. Mit Beschluss des Umweltausschusses werden die im Radverkehrskonzept enthaltenen konkreten Handlungsempfehlungen nach und nach umgesetzt (15.000 Euro Jahresbudget) und letztendlich in eine deutliche Verbesserung der verkehrstechnischen Infrastruktur für den Radverkehr münden.

Herr Becker schildert anschließend das Vorgehen beim Erstellen des Radverkehrskonzepts, so wurden die Reinbeker Radwege anhand der Kriterien Sicherheit, Komfort und Schnelligkeit bewertet und Maßnahmenvorschläge daraus abgeleitet. Als zentrale Maßnahme des Radverkehrskonzepts hebt Herr Becker das Thema Geschwindigkeitsreduzierung hervor. So würde die Ausweitung von 30er-Zonen mehr Verkehrssicherheit bedeuten. Dadurch könnte die gemeinsame Nutzung der Straße durch motorisierten Verkehr und Radverkehr gefördert und somit bei verhältnismäßig geringen Investitionen eine Attraktivitätssteigerung des Radverkehrs bewirkt werden.

Anschließende Diskussion/Ideen:

Die Forderung zur Ausweitung von 30er-Zonen und zur gemeinsamen Nutzung der Straße durch motorisierten Verkehr und Radverkehr führte zu einer kontrovers geführten Diskussion. So sollte dies nicht zu einer verstärkten Vernachlässigung der Radwege führen, da diese aus Sicherheitsgründen auch weiterhin für Kinder befahrbar sein sollten. Auch wurde die Ausweitung für gewisse Streckenabschnitte bemängelt, da dort auf dem Fußgängerweg genügend Platz für Fahrradfahrer vorhanden ist.

Weiterhin gab es zahlreiche Vorschläge/ Ideen zu weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Radverkehrs:

- So wurden für gewisse Streckenabschnitte deutliche Markierungen des Radweges gefordert.
- Einzelne Straßen- bzw. Radwegabschnitte wurden sehr detailliert diskutiert, z.B. der Mühlenredder. Hierzu findet ein bilateraler Austausch mit Herrn Becker statt.
- Wünschenswert wäre ein Radfahrer-Stadtplan mit eingezeichneten Radtouren.
- Anstatt das eigene Autos für Einkäufe zu nutzen, sollte verstärkt das bereits vorhandene Angebot der Lieferung von Supermärkten nach Hause in Anspruch genommen werden (Angebot bekannter machen).
- Vorhandene Fahrradroute entlang der S-Bahn von Krabbenkamp nach Bergedorf ausbauen.
- Die sicheren Stellplatzmöglichkeiten von Fahrrädern in der Stadt ausweiten.
- Bessere Beschilderung der Fahrradwege.

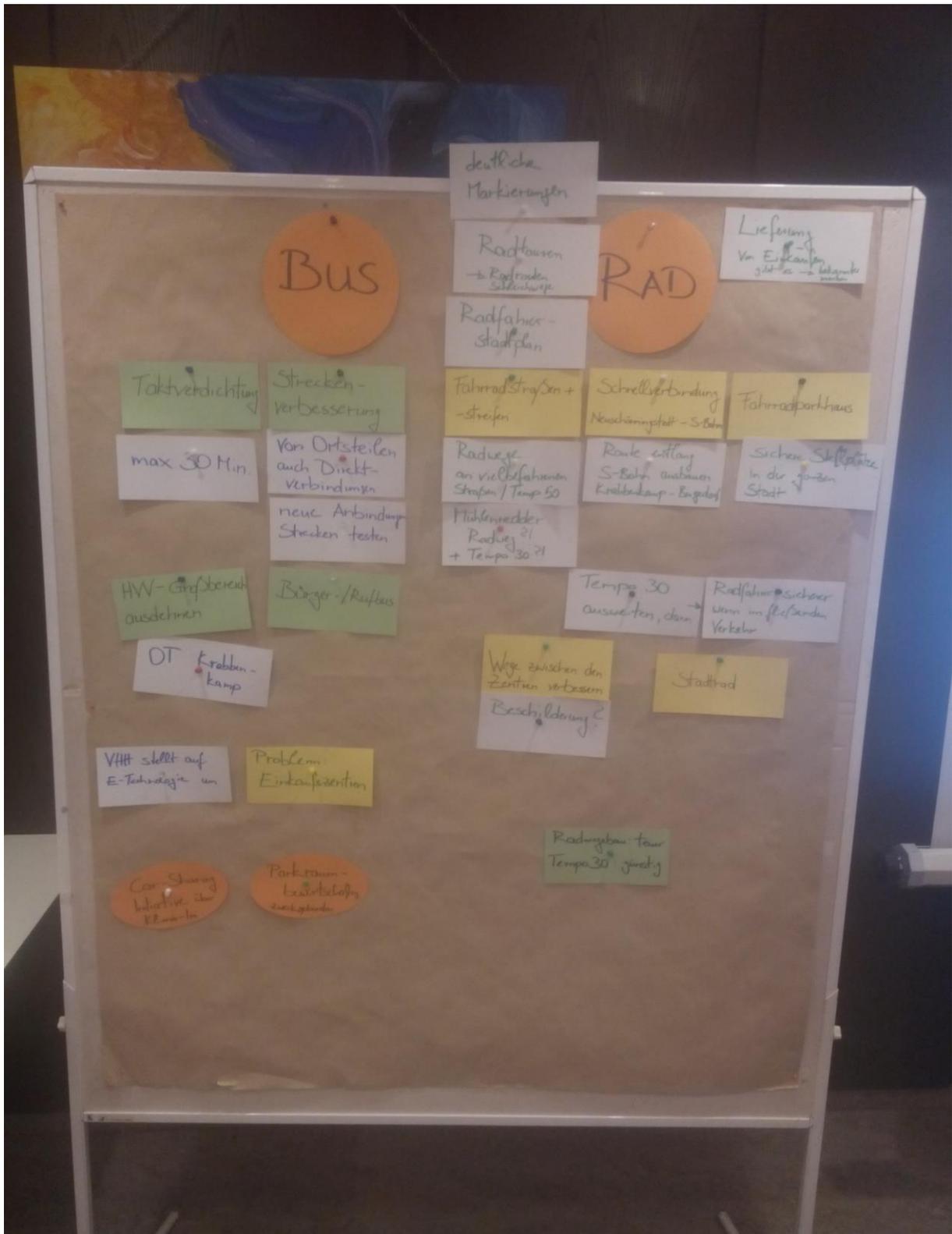
Nachtrag von Ideen/Anmerkungen (per E-Mail von einem Bürger, der nicht am Workshop teilnehmen konnte):

- Schulstraße / Bergstraße: Hier ist der zweispurige Radweg zu eng.
- Parkallee: Hier gibt es keinen Radweg, Nutzung der Straße wegen Kopfsteinpflaster nicht praktikabel.
- Ampelschaltung Holsteiner Straße / Mühlenredder / Am Kolk zu lang (1 Minute).
- Klosterbergen Straße: kombinierter Fuß-/Radweg zu schmal.
- Schulzentrum Mühlenredder: die Befahrung der Radwege, insbesondere zu Schulzeiten, nur in einer Richtung sicherstellen.

Die Anregungen für die Klimaschutzmaßnahmen werden in das integrierte Klimaschutzkonzept einfließen.

Die Sitzung wurde um ca. 21:00 Uhr beendet.

Anlage:
Pinnwand mit Diskussionsergebnissen



- Anlage:**
- Präsentationsfolien von Stefan Luft, urbanus GbR
 - Präsentationsfolien von Joachim Becker, ADFC und Sabine Voß, Stadt Reinbek